

Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzepte

Landeshauptstadt Hannover

Stadterneuerung (61.41) und Klimaschutzleitstelle (67.11)

Vortrag im Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen am 08. 02. 2016

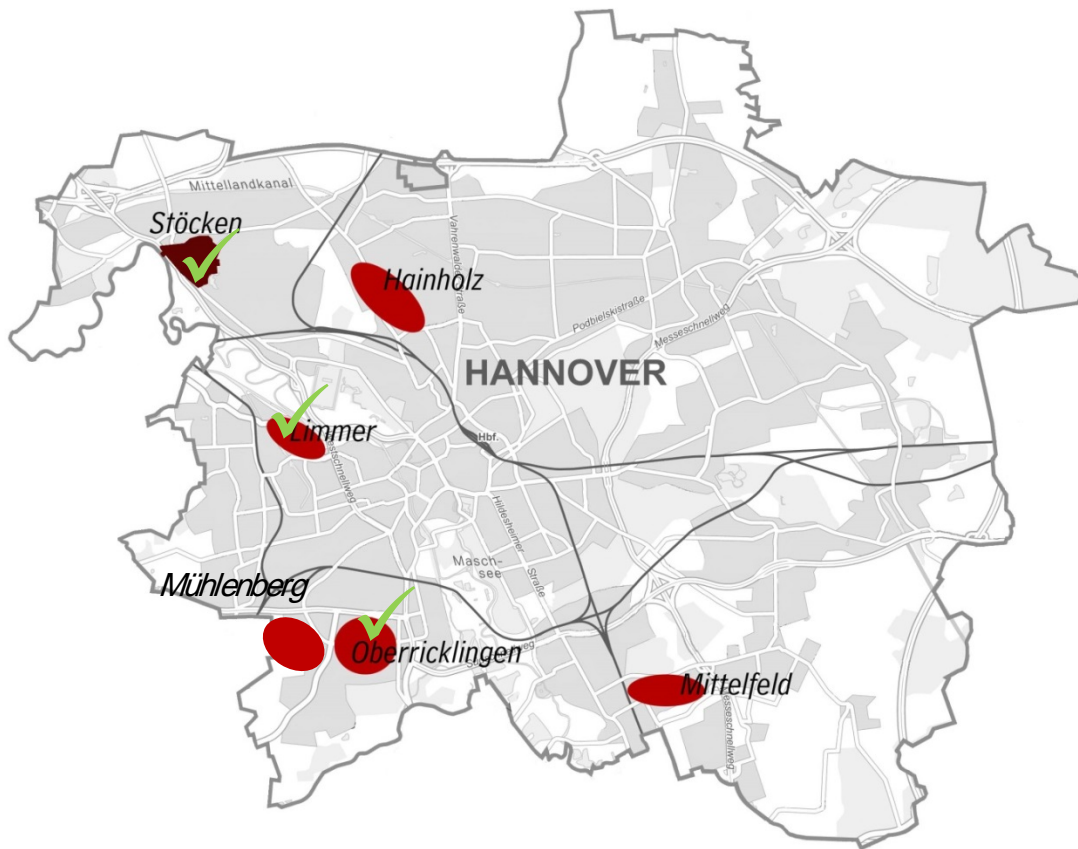
**HAN
NOV
ER** 

ENERGETISCHE STADTSANIERUNG (KFW-FÖRDERPROGRAMM)

Zielvorgaben für die Konzepte:



- übergeordnetes Ziel: Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung
- Erfüllung der Ziele des Masterplan Stadt und Region Hannover | 100 % Klimaschutz
- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von 1990 um 40 % bis 2020
- Verbesserung der Energieeffizienz öffentlicher Infrastruktureinrichtungen
- Zusammenstellung konkreter Maßnahmenschritte



Referenzgebiete sowie Themenschwerpunkte

Stöcken, Pilotprojekt
Wärmenetze

Oberricklingen
Einfamilienhausgebiet im
Generationswechsel




Limmer
Gründerzeitliche Blockrandstruktur in
Einzeleigentum

Hainholz
Synergie Gewerbe und Wohnen

Mittelfeld
Denkmalschutz/Baukultur

Mühlberg
Sozialer Wohnungsbau

Energetische Stadtsanierung

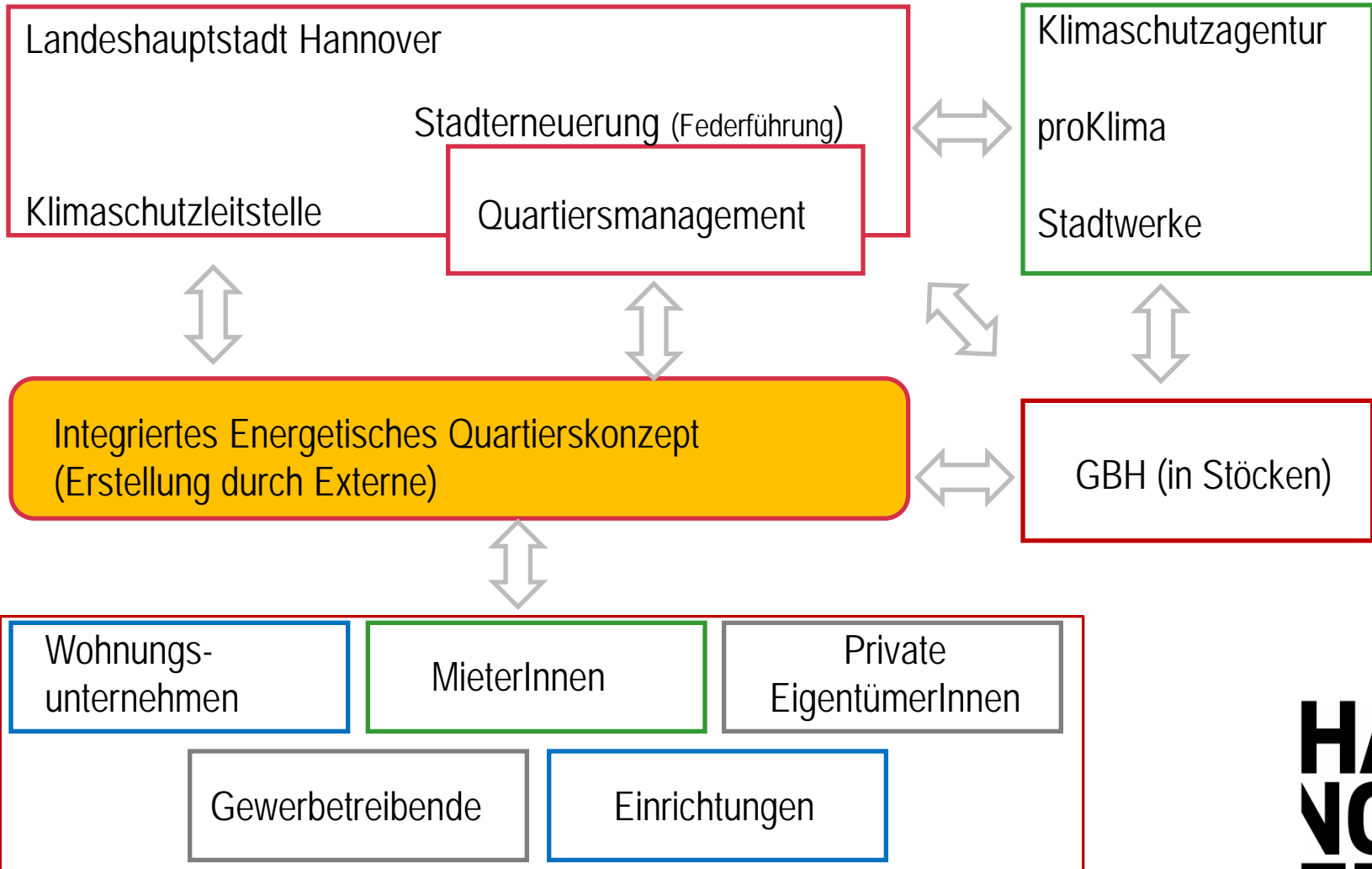
-  Pilotprojekt
-  Integriertes Energie-Klimaschutzkonzept
-  Sanierungsmanagement (3 Jahre)

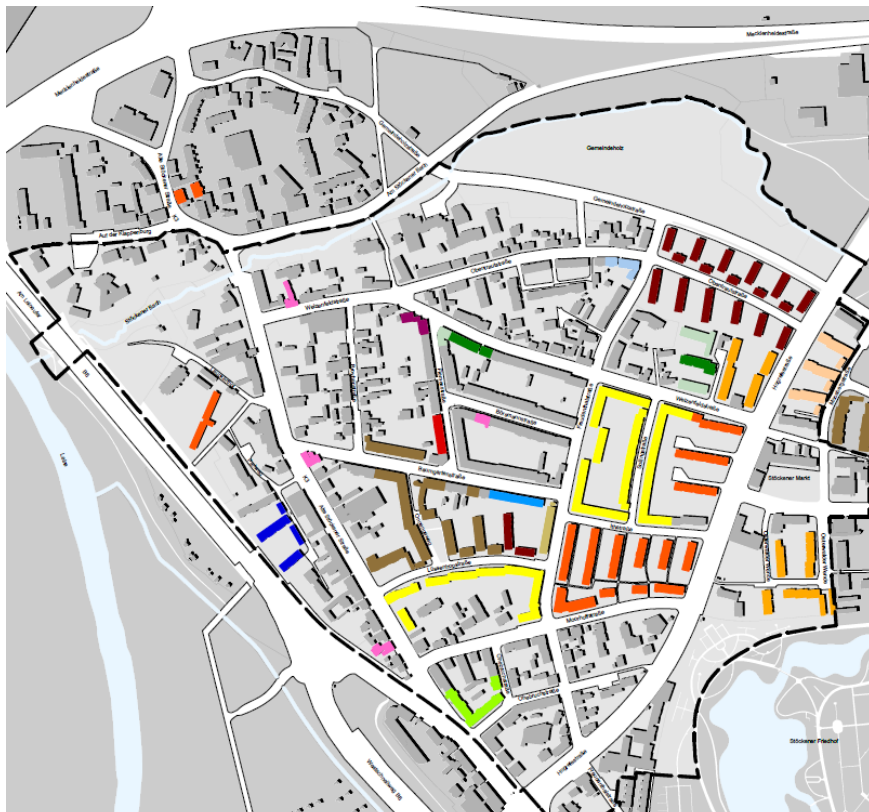
Projektgebiete Hannover

Integrierte Quartierskonzepte

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER , Stadterneuerung und Klimaschutzleitstelle

Akteure im Rahmen der Konzepterstellung:





Deutsche Wohnen	WGH
GAGFAH	privater Mehrfacheigentümer
GBH	privater Mehrfacheigentümer
Hannover Land	privater Mehrfacheigentümer
Heimatwerk	privater Mehrfacheigentümer
Lion Properties	privater Mehrfacheigentümer
Semmelhaack	privater Mehrfacheigentümer
Urlaubs- und Lohnausgleichskasse	privater Mehrfacheigentümer



Pilotprojekt Stöcken Federführung GBH/LHH

- Sanierungsgebiet seit 2008
- ca. 64 ha, ca. 5.900 EW

Schwerpunktt Themen:

- Kooperation mit Wohnungsunternehmen
- energieeffiziente Wärmeversorgung (Nahwärme / Fernwärme)

Laufzeit:

03/2012 bis 06/2014

Kosten: ca. 100.000 €

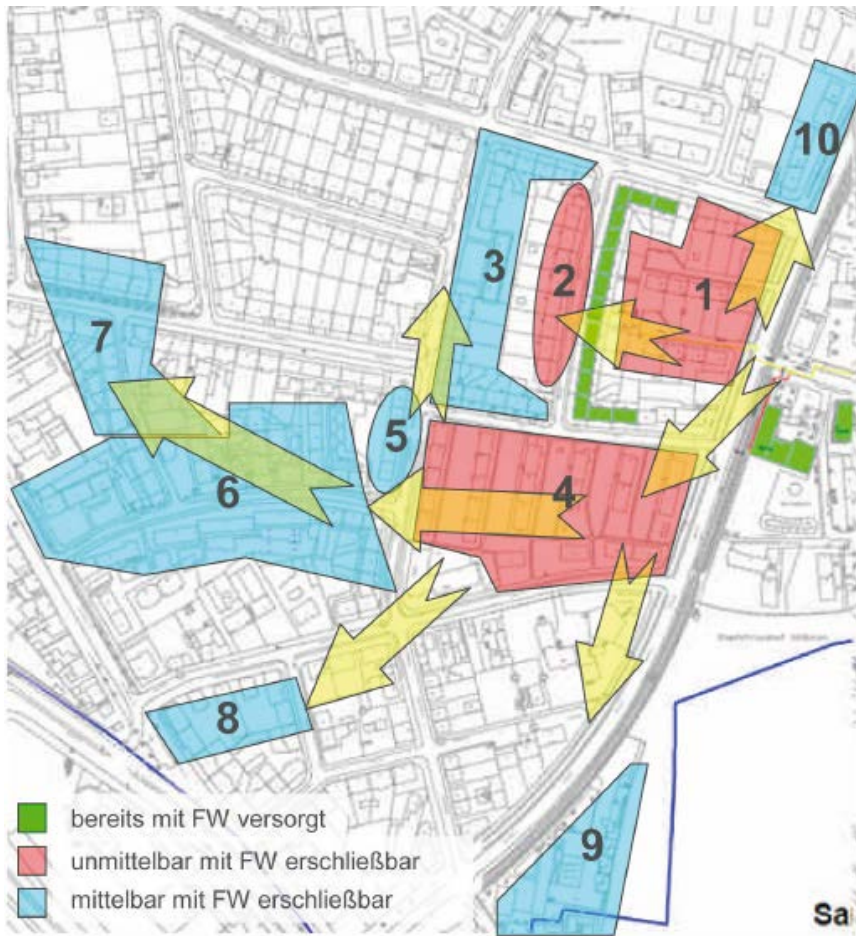
(Eigenanteil LHH:
ca. 20.000 €, GBH 15.000 €)

HANNOVER

Konzeptgebiet und Eigentümerstruktur Stöcken

Integrierte Quartierskonzepte

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER , Stadterneuerung und Klimaschutzleitstelle



Mögliche Fernwärmeentwicklung aus Sicht der Stadtwerke

Integrierte Quartierskonzepte

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER, Stadterneuerung und Klimaschutzleitstelle



Pilotprojekt Stöcken Ergebnisse

- Nah- und Fernwärmenetzoptionen wirtschaftlich und energetisch identifiziert
- Erhebliches Einsparpotenzial durch Gebäudesanierung

Modellprojekt:

- Untersuchung von Alternativen zu erdölbasierter Wärmedämmung
- Sanierungsfahrpläne für einzelne Gebäude



Oberricklingen

- kein Sanierungsgebiet
- ca. 160 ha, ca. 10.000 EW

Schwerpunkthemen:

- Einfamilienhaus im Generationenwechsel

Laufzeit:

10/2012 bis 10/2014

Kosten: ca. 88.000 €

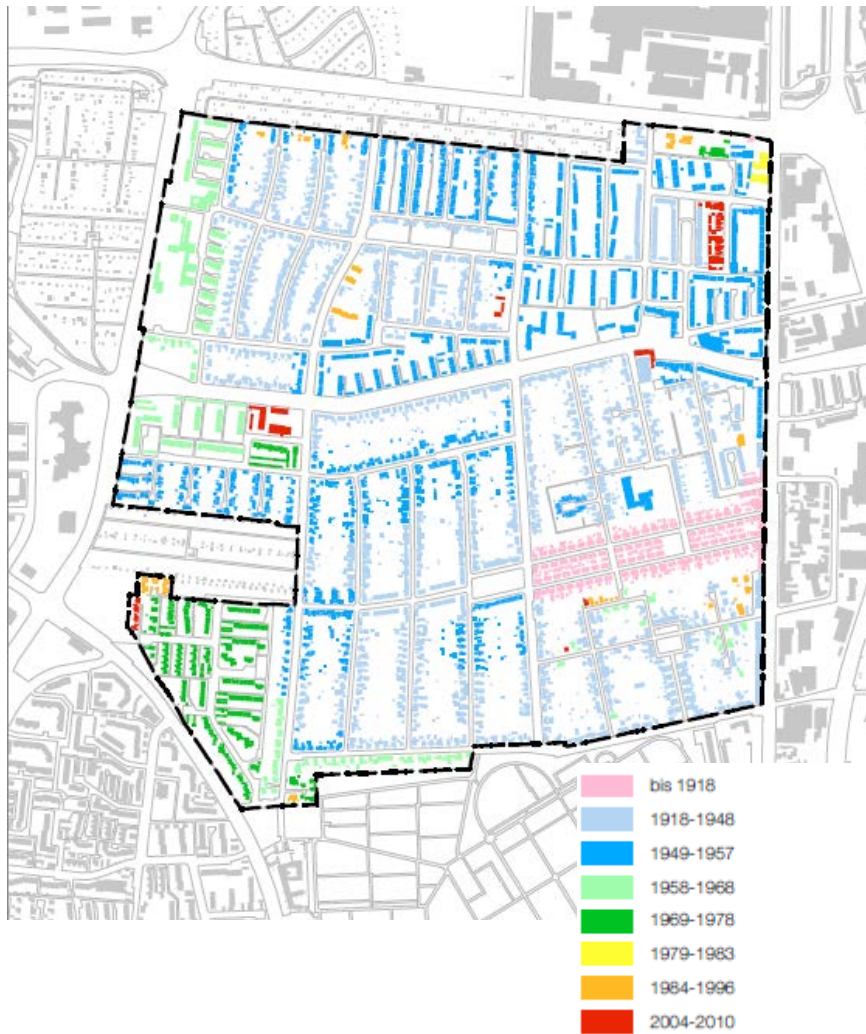
(Eigenanteil LHH:

ca. 31.000 €)

Konzeptgebiet Oberricklingen – durchgeführte Einzelberatungen

Integrierte Quartierskonzepte

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER, Stadterneuerung und Klimaschutzleitstelle



Baualterklassen

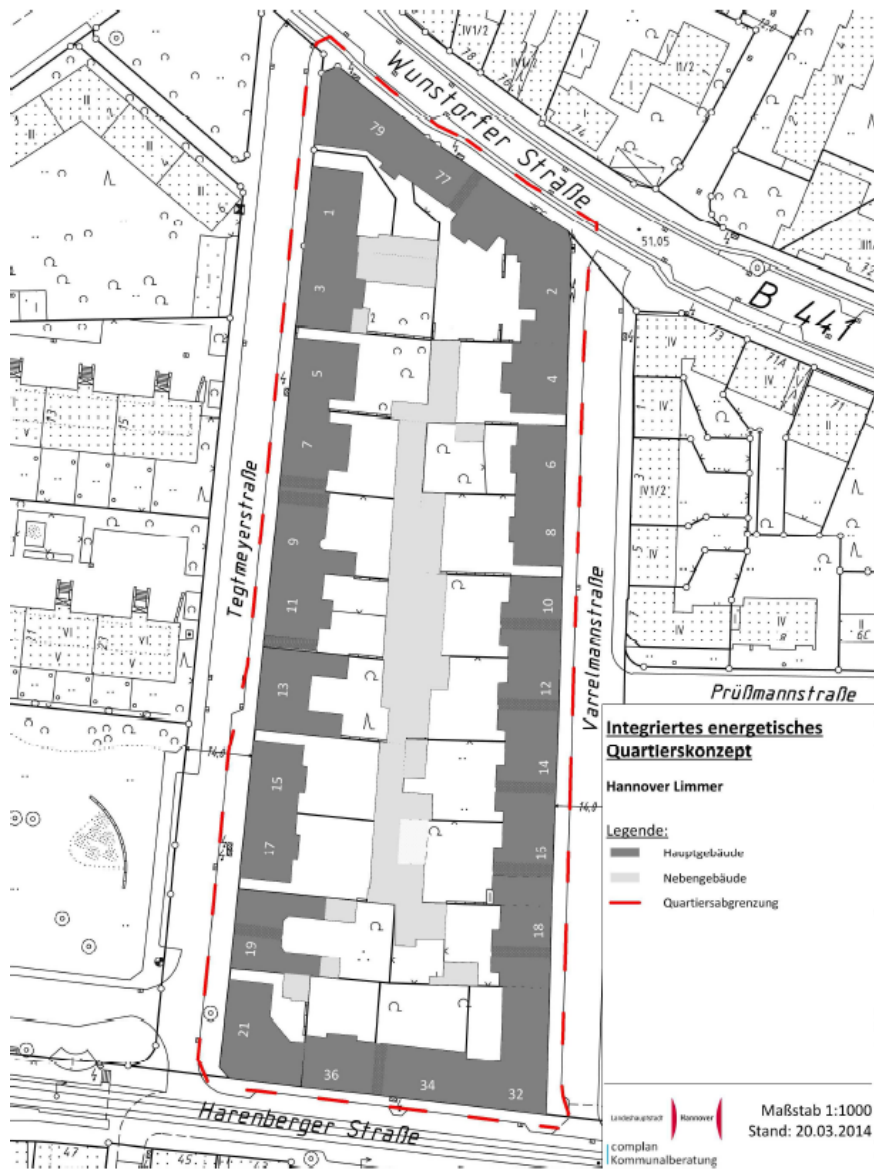
Integrierte Quartierskonzepte

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER , Stadterneuerung und Klimaschutzleitstelle



Oberricklingen Ergebnisse

- große Einsparpotenziale vorhanden
- Hohe Resonanz bei Beratung von Eigentümern durch zielgruppenspezifische Angebote
- Kontakte zu Wohnungswirtschaft / BHKW vorstellbar



Limmer

- Sanierungsgebiet „Stadtumbau West“
- Baublock, ca. 27 Eigentümer

Schwerpunktt Themen:

- Umgang mit der Sanierung gründerzeitlicher Baustruktur
- Gewinnung von Einzeleigentümern zur gemeinsamen Energieversorgung

Laufzeit:

04/2013 bis 04/2015

Kosten: ca. 50.000 €

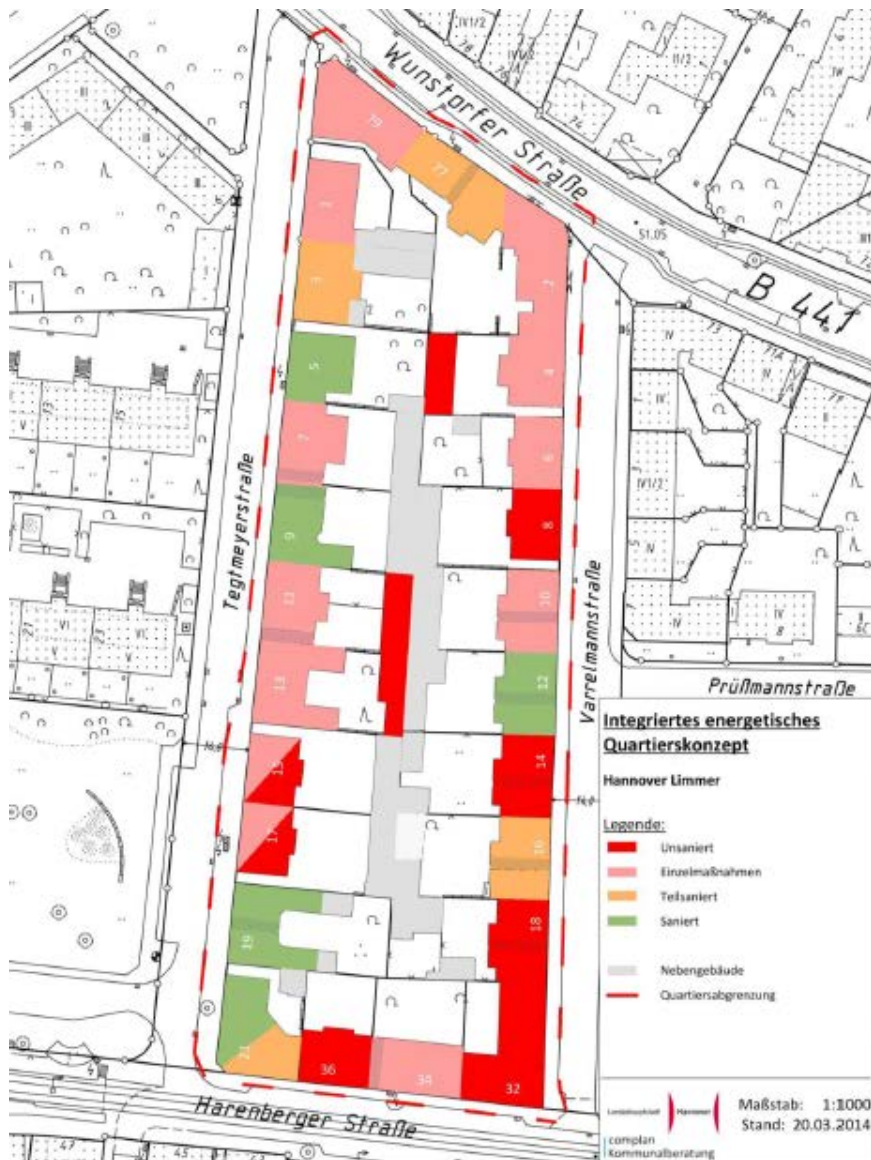
(Eigenanteil LHH:

ca. 17.500 €)

Konzeptgebiet Limmer

Integrierte Quartierskonzepte

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER, Stadterneuerung und Klimaschutzleitstelle



Limmer Ergebnisse

- Praxisorientierte / aufsuchende Beratung von Eigentümern zum Sanierungsablauf erforderlich
- Mieterinformation: Aufklärung über Energieeinsparmöglichkeiten
- Wirtschaftliche Vorteile durch Nutzung von Fernwärme oder gemeinsames BHKW aufgezeigt
- Verkehr: Lastenfahrrad etabliert

Konzeptgebiet und Sanierungszustand Limmer

Integrierte Quartierskonzepte

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER, Stadterneuerung und Klimaschutzleitstelle



Konzeptgebiet Hainholz

Integrierte Quartierskonzepte

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER , Stadterneuerung und Klimaschutzleitstelle



Hainholz

- Sanierungsgebiet
„Soziale Stadt Hainholz“
Seit 2001
- ca. 170 ha, ca. 6.700 EW

Schwerpunktt Themen:

- Synergien aus
Nachbarschaft Gewerbe und
Wohnen für Maßnahmen zur
CO₂-Reduktion
- Einsatz regenerativer
Energien

Laufzeit:

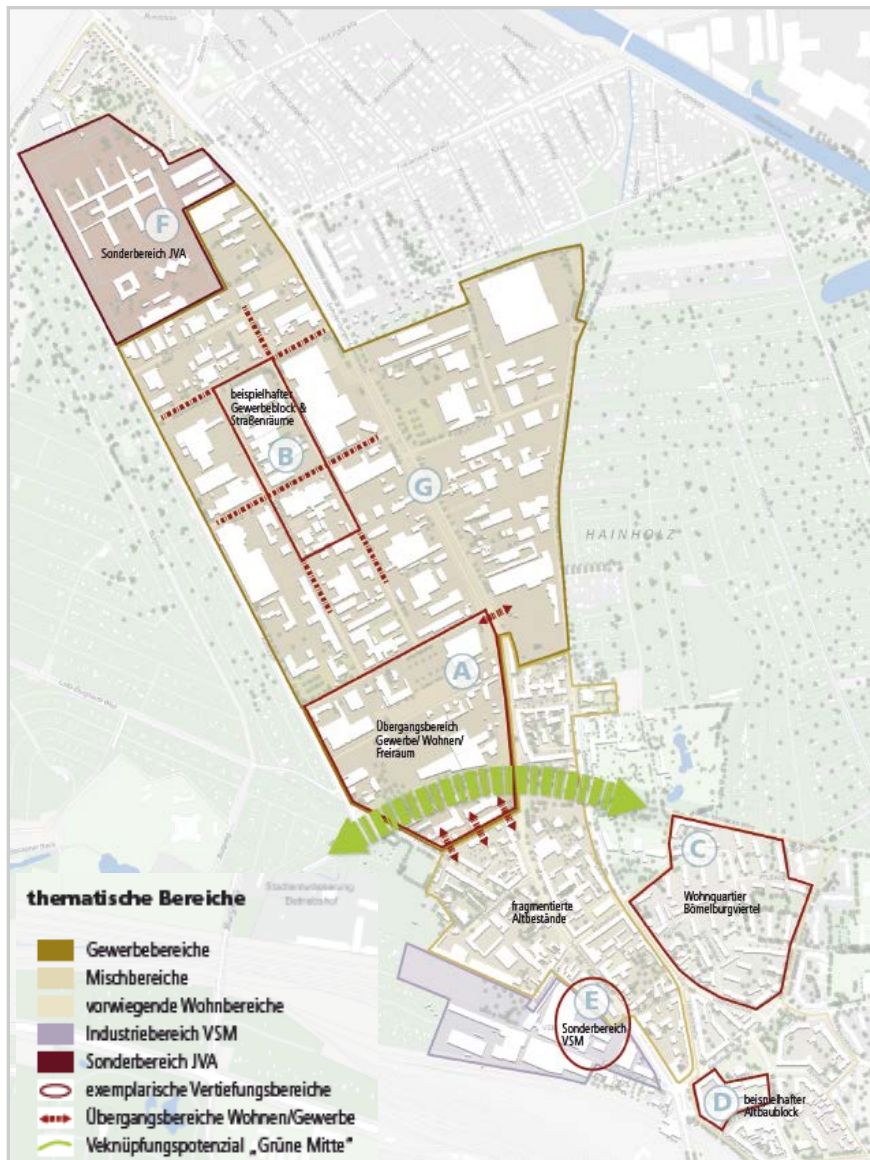
04/2013 bis 04/2015

Kosten: ca. 100.000 €

(Eigenanteil LHH:

ca. 35.000 €)

**HAN
NOV
ER**



Konzeptgebiet Hainholz – thematische Bereiche

Integrierte Quartierskonzepte

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER , Stadterneuerung und Klimaschutzleitstelle



Hainholz Ergebnisse

- Derzeit keine Synergien zwischen Übergangsbereich Wohnen und Gewerbe innerhalb des Gebietes erzielbar
- Hohes Potenzial für Einsatz erneuerbarer Energien vorhanden
- Gewerbebetriebe weisen zurückhaltendes Interesse an energetischer Sanierung auf (Amortisationszeit)

Fazit

Grundsatz:

- An erster Stelle steht die Ermittlung der energetischen Verbesserung der Gebäudehülle (individueller wirtschaftlich optimierter Sanierungsfahrplan)
- Darauf aufbauend Auslegung eines möglichen Wärmenetzes (Überdimensionierung ausschließen) und
- die Prüfung des Einsatzes regenerativer Energien vor allem Photovoltaik und Solarthermie

Wesentlicher Einflussfaktor:

individuelle Entscheidungsmotivation der Immobilienbesitzer

- Wirtschaftliche Möglichkeiten
- Mieterakzeptanz
- Resultierende Energiekosten und Mieterhöhung



Vergleich Fernwärme und Nahwärme (exemplarisch in Stöcken)

Ökologisch und ökonomisch nah beieinander

Analyse für GBH-Gebäude:

- Reduzierung Wärmebedarf bis zu 50 % möglich in erster Linie durch Sanierung der Gebäudehülle
- Vorteil für Nahwärme

Keine pauschale Empfehlung für Nah- oder Fernwärme für das ganze Quartier möglich

- Abhängigkeit von Anschlussrate
- Heterogener Zustand der Heizungssysteme in den Gebäuden

Umsetzung durch Sanierungsmanagement

Herausforderung:

Gebäudesanierung ist immer abhängig von Entscheidung der ImmobilienbesitzerInnen

Lösungsansätze

- Aufgreifen des vorhandenen Handlungsbedarfs (Generationswechsel, Sanierungsbedarf)
- Anknüpfung an vorhandene Beratungs- und Förderangebote (Klimaschutzagentur, pro Klima und LHH)
- Kombination mit quartiersspezifischen Themen (altengerechter Umbau, Nachbarschaftshilfe)
- Zusammenarbeit vor Ort mit Vereinen, Kirchengemeinden, Mieterbetreuung

VIELEN DANK
FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

**HAN
NOV
ER** 